

Kampagne für eine sozialistische Partei

Newsletter

Neustart!

Lange war es still um die Kampagne für eine sozialistische Partei. Umso mehr freuen wir uns, ihren Neustart zu verkünden. Dieser wurde durch viele hart arbeitenden Mitglieder ermöglicht. Neue Mitstreiter und Mitstreiterinnen wurden in vielen Einzelgesprächen überzeugt, sich der Kampagne anzuschließen. Tatkräftig haben wir dann gemeinsam im letzten halben Jahr die Aktivitäten der Kampagne ins Rollen gebracht.

In Frankfurt und München bringen sich die Mitglieder der Kampagne aktiv in der Mietergewerkschaft ein, um sich gegen die krassesten Auswirkungen der Wohnungskrise zu stellen.

Daneben wurde im Frankfurter-Riederwald in Kooperation mit den Falken eine freie Lernhilfe aufgebaut.

Außerdem fanden zahlreiche Stammtische in Frankfurt statt, die als offene Anlaufstelle für Mitglieder und neue Interessenten dienen.

Schließlich bemüht sich die Kampagne in anderen Städten, so in Darmstadt, Leipzig und Berlin, Fuß zu fassen.

Freilich, und dem sind wir uns alle sehr bewusst, lindern diese Aktivitäten nicht die verschiedenen Krisen unserer Gesellschaft. Sie sollen lediglich exemplarisch aufzeigen, wie der Tageskampf einer zukünftig sozialistischen Partei auszusehen hätte: Tief in der Zivilgesellschaft verankert, unabhängig vom Staat und den bürgerlichen Parteien.

Unser primäres Ziel ist, weitere Mitstreiter und Mitstreiterinnen zu finden, die sich selbst und mit uns in diesem Tageskampf ausbilden möchten.

Zu guter Letzt, möchten wir noch auf unsere neue [Website](#) hinweisen.

TERMINE

FFM: VORTRAG UND DISKUSSION MIT DER MIETERGEWERKSCHAFT AUS LA

27.07. | 19 Uhr | Club Voltaire

FFM: STAMMTISCH

25.08. | 19 Uhr | Zur Kutscherklausen | Ostendstraße 47 |

FFM: FREIE LERNHILFE - HAUSAUFGABENBETREUUNG

07.09 | 15-18 Uhr | Erich-Mäh-sam-Haus | Schäfflestraße 18 |

Ein Blick in die freie Lernhilfe

Gemeinsam mit den Falken hat die KSP im Mai 2023 die freie Lernhilfe im Riederwald ins Leben gerufen. Seither findet immer donnerstags, 15-18 Uhr eine Hausaufgabenbetreuung und im Bedarfsfall auch Nachhilfe für Grundschulkinder statt. Darum kümmert sich ein Betreuungsteam von ca. 10-12 ehrenamtlichen Personen, davon 2 Falken und 4 KSP-Mitglieder.

Das neue Angebot hat sich im Stadtteil schon verbreitet und einige Eltern und Bildungseinrichtungen (u.a. das Kinder- und Jugendhaus) haben uns rückgemeldet, dass sie unsere Arbeit sehr schätzen. Nachhilfe ist teuer und die Wartelisten sind lang – offene Angebote, wie das unsere, seien sonst praktisch nicht zu finden, hat uns etwa die Mutter einer unserer Schülerinnen rückgemeldet. Auch wenn die Zahl der Kinder in der Lernhilfe in den letzten Wochen vor den Sommerferien deutlich abnahm (die Klausuren waren geschrieben, die Zeugnisse teilweise schon im Druck), gehen wir davon aus, dass die Beteiligung zu Beginn des neuen Schuljahres wieder schnell steigen wird.

Da gemeinsames Lernen gelernt sein will, gibt es Überlegungen, die ehrenamtlichen Lehrerinnen und Lehrer in einigen pädagogischen Techniken zu schulen. Da wir im Lehrerinnenteam mehrere Pädagoginnen und sogar eine ehemalige Schulleiterin haben, stehen die Ressourcen dafür bereits intern zur Verfügung. Beim Schuljahresabschlusstreffen am 20.07. wurden diese Planungen spezifiziert. Zugleich konkretisieren sich die Planungen für eine Lernhilfe in Höchst und im Gallus.

Und was passiert in Berlin?

In Berlin haben wir Anfang dieses Jahres eine kleine Gruppe von Interessierten zunächst über einige Wochen theoretisch mit einem Lesekreis zu den Grundlagendokumenten und zu Karl Kautsky geschult. Anschließend haben wir uns – nach einer längeren Recherche in anderen Feldern, wie dem „Organizing“ im Schul- und Krankenhausbereich – dazu entschieden, unsere Erfahrungen aus dem Aufbau der Mietergewerkschaft in Frankfurt zu nutzen und ebenfalls in das Feld der Mieterorganisation einzusteigen. Im Gegensatz zu Frankfurt gibt es in Berlin eine große (23.000 Mitglieder), auf soziale Kämpfe und Organisation fokussierte Organisation, die Mietergemeinschaft Berlin, die lediglich an einem Mangel an Aktivisten leidet, um wirklich effektiv zu sein. Dieser traditionsreiche, anarchistisch geprägte Verein, wurde allem Anschein nach seit den 90er-00er Jahren von einer breiteren Linken zu Gunsten von politischen Ein-Punkt-Kampagnen (zuletzt DW-Enteignen) vernachlässigt. Mit der Reaktivierung der Mietergemeinschaft möchte die Kampagne auch in einer breiteren Linken für eine Umorientierung des bisherigen Aktivismus werben, weg von Bittsteller-Demonstrationen hin zum Aufbau eigener, in der Zivilgesellschaft gut verankerter Macht. Wegen der Größe der Mietergemeinschaft wird dieser Aktivismus in den nächsten Jahren sehr wahrscheinlich den Großteil unserer Energien binden.

Neues von der Mietergewerkschaft

Die Mietergewerkschaft in Frankfurt führt momentan einen harten Kampf gegen angekündigte Modernisierungsmieterhöhungen bei der Nassauischen Heimstädte in Frankfurt. Die Mitglieder der Mietergewerkschaft sind nicht per se gegen Modernisierungen, sondern bestehen auf allgemeine Vereinbarungen über den Rahmen der Modernisierung sowie den Mieterhöhungen. Die Nassauische Heimstädte sperrt sich gegen jede allgemeine Vereinbarung mit den Mietern. Daneben bereiten Mitglieder eine kleine, lokal begrenzte Kampagne zu den anstehenden Betriebskostenabrechnungen beim Wohnungskonzern Vonovia vor. Ziel der Kampagne ist, durch die Anwendung des Zurückbehaltungsrechts prüfbare Belege von der Vonovia zu erhalten.

